

Leseprobe



Ravensburger

Wohin fliegen Zugvögel?



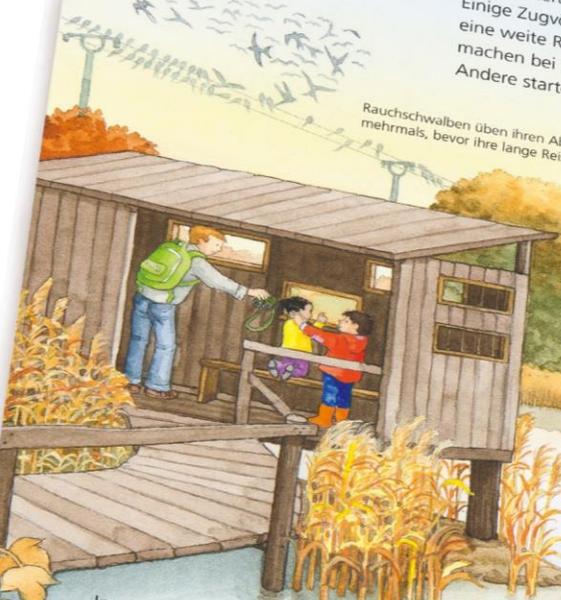
Im Spätsommer und Herbst kannst du besonders gut Vögel beobachten. In dieser Zeit sind viele Zugvögel unterwegs. Sie wandern

Graugänse und Kraniche bilden ein V im Flug. Die erfahrensten Vögel fliegen vorn.

mit dem Wechsel der Jahreszeit von ihren Brutgebieten zu ihren Überwinterungsgebieten und zurück. Einige Zugvögel haben schon eine weite Reise hinter sich und machen bei uns nur eine Pause. Andere starten von hier aus ihre

große Wanderung in den Süden. Rauchschnäbel fliegen im Herbst von Europa nach Afrika. Kraniche und Wildgänse kommen aus dem Norden und machen bei uns einen Zwischenstopp. Sie haben ein ähnliches Zugverhalten und nutzen oft dieselben Rastplätze. Beide wandern in großen Gruppen meist bis Spanien oder Nordafrika.

Rauchschnäbel üben ihren Abflug mehrmals, bevor ihre lange Reise losgeht.



In einem Vogelbeobachtungshaus kannst du viele Vogelarten ganz nah betrachten. Weil du im Haus verborgen bist, werden die Tiere in ihrer natürlichen Umgebung nicht gestört.



Manche Stockenten sind Standvögel. Sie finden bei uns rund ums Jahr Nahrung und bleiben auch im Winter hier.



Grauer Kranich



Schnäbel jagen und fressen meist schon im Flug.



Ich bin Kria, die Küstenseeschwalbe und zeige dir, wo Tiere wandern!



Warum wandern Tiere?

Nicht nur in der Luft, sondern auch an Land und im Wasser wandern viele Tiere auf unserer Erde. Dabei nehmen sie große Anstrengungen und Gefahren auf sich. Für ihre Reisen gibt es verschiedene Gründe.

Viele Tiere wandern, weil sich ihre Umgebung durch die Jahreszeiten verändert. Andere ziehen umher auf der Suche nach Nahrung, einem Partner oder einer Partnerin. Einige Tiere sind unterwegs, um ihren Nachwuchs sicher auf die Welt zu bringen und aufzuziehen.

Manche Tiere wandern allein, andere in großen Gruppen. Die Strecke haben sie meist von den Eltern gelernt oder sie spüren selbst, wohin die Reise geht. Bei der Orientierung helfen ihnen ihre Sinne, eine innere Uhr sowie der Stand der Sonne und Sterne.

Tausende Stare fliegen kühne Flugmanöver, ohne zusammenzustoßen. Ein Star kann sich an bis zu sieben anderen Vögeln gleichzeitig orientieren. Der Schwarm schützt ihn vor größeren Angreifern.



Graugans

Die Weißwangengans hat schon eine Flugstrecke hinter sich. Sie kommt aus dem hohen Norden und überwintert bei uns.



Rauchschnäbel



Der weiße Hai wandert allein über weite Strecken seiner Nahrung hinterher. Er frisst Seehunde, ab und zu erwischt er unterwegs ein paar Sardinen, ansonsten lebt er von seinen Fettsäuren. Auf seiner Reise von bis zu 20.000 Kilometern kommt er auch einige Wochen ohne Essen aus.



Monarchfalter leben in Nordamerika. Wenn die Tage kürzer werden, ziehen sie in großen Schwärmen nach Süden. Unterwegs legen sie mehrere Male Eier. Der Nachwuchs führt anstelle der alten Falter die Reise ins mexikanische Hochland fort.

Meist spielen mehrere Gründe eine Rolle, warum Tiere auf unserer Welt wandern. Nicht nur Vögel in der Luft, sondern auch Tiere im Wasser, an Land und auf dem Eis bewältigen weite Strecken.

Welche Tiere ziehen an Land umher?

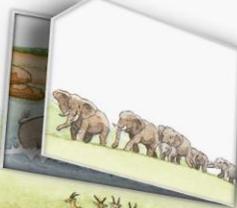
An Land wandern viele Tiere mit den Jahreszeiten. In der afrikanischen Savanne folgen riesige Herden von Zebras, Gazellen und Gnus gemeinsam dem Regen, um ausreichend Wasser und saftig grüne Nahrung zu finden. Sobald Trockenheit und Dürre einsetzen, verlassen sie ein Gebiet wieder.

Viele Zebras, Gazellen und Gnus gehen das ganze Jahr über auf Wanderschaft. Mit ihren langen, starken Beinen laufen sie bei Gefahr schnell weg. Die größten Säugetiere an Land sind Afrikanische Elefanten. Die Weibchen und Jungen wandern in großen Herden, die älteren Männchen allein.

Die Kälber begleiten die Mutter etwa neun Monate, dann bilden sie eine eigene Herde.



Elefantenkühe und ihre Kälber schließen sich mit mehreren Familien Weibchen führt die Herde als Leitkuh an. Sie kennt die sicherste Route zum nächsten Wasserloch und hilft bei der Aufzucht der Kälber.



Auf ihren Wanderungen muss sich die Herde vor Fressfeinden in Acht nehmen. Es kommen zwar viele Junge zur Welt, aber es werden auch Tiere gefressen: An Land gehen Löwen, Geparden und Leoparden auf die Jagd, im Wasser lauern Krokodile.



Zwergflamingo

Krokodile greifen Tiere an, die im Wasser schwimmen oder sich ihrem Gewässer nähern.



Warum wandern manche Tiere gemeinsam?

Rentiere nennt man in Nordamerika Karibus.



Mit ihren breiten Hufen können Rentiere im Schnee gut laufen, ohne einzusinken. Gegen die eitsige Kälte schützt sie ein dichtes Unterfell.

Eine Herde aus verschiedenen Tierarten nennt man Mischherde. Meist haben sie dieselben Wanderziele. Bei Zebras, Gazellen und Gnus sind es das offene Grasland und Trinkwasser. Da sie unterschiedliche Grassorten fressen, nimmt keiner dem anderen etwas weg.

Die Tiere einer Mischherde schützen einander vor Gefahren. Wer gut sieht, hört und riecht, warnt die anderen. Wer stark ist, verteidigt die Herde.



Die längste Strecke von allen Säugetieren an Land legen Rentiere zurück. Sie wandern pro Jahr um die 6000 Kilometer durch den Schnee Nordamerikas und Sibiriens. Dabei laufen sie hintereinander und treten in die Fußstapfen ihrer Vorgänger. Sie orientieren sich an der Landschaft, der Sonne und ihrem inneren Kompass.

